

Sins zelebriert seine kunterbunte Dorffasnacht

Sins Ausgelassene Stimmung, fantasievolle Sujets und überall fröhliche Gesichter – das war der Faschnachtsmontag in Sins. Ein Dorffest, das am Nachmittag mit dem Kinderumzug begann und früh morgens in der Kafistobe endete.

EVELYNE HEEB

«Schneller, sie chömed gli». Der kleine Panda und seine Freunde knien auf dem Boden und füllen ihre Taschen eifrig mit Konfetti. Schliesslich müssen sie mit Wurfmaterial ausgerüstet sein, wenn in Kürze die ersten Gruppen an ihnen vorbeiziehen. Ein Augenschmaus, was sich bereits eine halbe Stunde vor dem Startschuss des traditionellen Umzugs am Strassenrand abspielt. Das ganze Dorf scheint auf den Beinen, alle auf der Suche nach den besten Plätzen. Vom Einhornkreisel aufwärts, weiter der Schulstrasse entlang bis zum Schulareal Ammannsmatt tummeln sich Jung und Alt, schwatzen, lachen. Sie sind dankbar, dass der Verein Kinderfasnacht Sins, kurz Kifasi, seit 1971 Jahr für Jahr für diese rüdig schönen Momente am Güdismontag sorgt.

«Uns gefällt, wir bleiben»

Um Punkt zwei Uhr setzte sich die kunterbunte Umzugsschar in Bewegung. Für den ersten Farbtupfer war das Kifasi-Komitee gleich selber verantwortlich. Als knallgelbe Minions bahnten sie sich den Weg durch die Menge. Bereits zum zweiten Mal. «Wir sind jeweils zwei Jahre mit demselben Motto unterwegs», erklärte Kifasi-Präsidentin Ramona Arnold. Tierisch zu und her ging es bei etlichen Kindergarten- und Primarschulklassen. Der



Die Tschampanigeister lassen sich so schnell nicht aus den leerstehenden Häusern auf dem Freudenberg vertreiben.

Fotos: eh

Riesen-Glücksdrache Fauchi watschelte genauso durch die Strassen wie dies Schäfchen, Mäuse und andere Bauernhoftiere taten. Die Vögel «Flatterschnatter» ihrerseits wirbelten und tanzten zu den Rhythmen der zahlreichen Guggenmusigen. Dazwischen funkelten die glitzernden Kostüme der kleinen Küfermatt-Roboter mit den verschmitzten Augen der zahlreichen Clowns um die Wette. Die Klasse 5a thematisierte die Wetterkapriolen, welche die Klimaerwärmung mit sich bringt und wusste mit riesigen Schneekristallen zu begeistern. Während das Stöckli-Team der 1. Bezirksschule Ski-Überflieger Marco Odermatt hochleben liess, widmeten sich Gleichaltrige dem Stau am Gotthard oder simulierten hochrangigen Besuch aus den USA. Auch Barbie, Schneewittchen mit seinen Zwergen sowie die urchigen AppenZaiser mit ihrem leckeren Getränk mischten sich unters Umzugsvolk. Viel Applaus ernteten einmal mehr die Reusseger Vill-Brothers, die als Tschampanigeister ein vieldisku-

tiertes Dorfthema aufnahmen. «Uns gefällt in der leerstehenden Siedlung, wir bleiben», kündigten sie an. Insgesamt dreissig Nummern schritten über einen bunten Konfettiteppich und boten während über einer Stunde grossartige Unterhaltung.

Party auf dem Schulareal

Nach dem Umzug ging die Kinderfasnacht auf dem Schulareal Ammannsmatt weiter, wo der Seilziehclub und die Musikgesellschaft das Zepter übernahmen. Während der Seilziehclub mit einem Imbissstand sowie der traditionellen Kafistobe für das leibliche Wohl der kleinen und grossen Narren sorgte, öffnete die Musikgesellschaft die Türen zur Turnhalle. Die von den Schränzern fantastisch geschmückte Halle lud zum Staunen und Verweilen ein.

Immer wieder gaben Guggenmusigen auf zwei Bühnen ihr Repertoire zum Besten und trugen massgeblich zur ausgelassenen Partystimmung bei. Bei so viel Tohuwabohu ging die Sujet-Prämierung des Umzugs bei einigen

glatt vergessen. Den siegreichen Robotern des Kindergartens Küfermatt sei dies verziehen, der Preis wurde stellvertretend in Empfang genommen. Ebenfalls aufs Treppchen schafften es die Schneekristalle und die Tschampanigeister.

Noch lange nicht Feierabend

Nach Hause zog es so schnell niemanden. Musste es auch nicht – nahtlos ging das Nachmittagsprogramm in den abendlichen Dorfball über. Bis früh in die Morgenstunden wurde gefeiert, erst gegen vier Uhr verabschiedeten sich die letzten Gäste aus der Kafistobe. Roger Hegglin vom Seilziehclub zog ein durchwegs positives Fazit: «Wir sind äusserst zufrieden. Keine Zwischenfälle, tolle Stimmung und erfreulich viele Gäste.» Auch Marcel Lötscher von der Musikgesellschaft sprach alles in allem von einem erfolgreichen Tag. «Vor allem am Nachmittag verweilten viele Familien in der Halle und genossen die einmalige Atmosphäre.»



Die glänzenden Mini-Roboter gewannen die Sujet-Prämierung.



Ein ganzes Dorf im Faschnachtsfieber.